63.1. - 63.4.

Phot. Atelier Joël-Heinzelmann
Charlottenburg, Hardenbergstr. 24

Phot. Atelier Joël-Heinzelmann
Charlottenburg, Hardenbergstr. 24

Phot. Atelier Joël-Heinzelmann
Charlottenburg, Hardenbergstr. 24

Verlag
„Die Fackel"

Wien III
Hintere Zollamtstr 3.

1- 3226

LENER STADT-U. LANDESBIBL.

Absender:

Phot. Atelier Joël-Heinzelmann
Charlottenburg, Hardenbergstr. 24

Drucksache

Einschreiben

Herrn Karl Kraus

per Adresse:

Verlag „Die Fackel"

Wien III

Hintere Zollamtsstr. 3

evt. bitte nachsenden

1- 3226

Phot. Atelier Joël-Heinzelmann
Charlottenburg, Hardenbergstr. 24

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 4

Charlottenburg. 2 Okt. 26.
abends 10 Uhr.

Sehr verehrter lieber Herr Kraus.

ich beeile
mich, Ihnen umstands mitzuteilen,
daß die fragliche Niederschrift auf der
heutigen Sendung höchstwahrscheinlich
nicht in Berlin, auf keinen Fall
aber auf dem Wege vom Atelier zur
Post gemacht worden ist. Ich hatte
einen meiner Angestellten mit der Beförde-
rung beauftragt, der mir auf Befragen
versicherte, daß sie das Paket keinen
Augenblick aus der Hand gegeben hat.

So unerfreulich auch für Sie
der Anlaß dieses Anrufes war,

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

so war doch das Gespräch für
mich eine freudige Überraschung.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihre

Charlotte Doël.

An die

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

P o s t- und T e l e g r a p h e n - D i r e k t i o n

in W i e n .

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Karl K r a u s,
Schriftsteller, Herausgeber der "Fackel",
Wien III. Hintere Zollamtsstrasse 3
durch:

1 fach
1 Vollmacht
Beilagen

erstattet Disziplinaranzeige gegen unbekannte Täter.

Am 16. September 1926 habe ich persönlich in Potstejn, Cechoslovakei, einen Expressbrief mit Manuskripten an meinen Verlag in Wien III. Hintere Zollamtsstrasse 3 aufgegeben. Diese Sendung ist nicht angekommen. Herr Georg J a h o d a, öffentlicher Gesellschafter der Firma Jahoda & Siegel, Druckerei in Wien III. Hintere Zollamtstrasse 3, bei welcher die "Fackel" und die von mir herausgegebenen Bücher gedruckt und verlegt werden, hat über mein Ersuchen sofort beim Postamt 40 in Wien reklamiert, doch hatte diese Reklamation kein Ergebnis und es wurde der Angelegenheit nicht weiter nachgegangen, da der Verlust dieser Sendung, der ja immerhin vorkommen kann, nur einem Zufalle zugeschrieben wurde.

Die weiteren Tatsachen, die ich nunmehr mitteilen werde, lassen aber einen derartigen Zufall als höchst zweifelhaft erscheinen.

Vom Photographischen Atelier Joel Heinzelmann, Charlottenburg, Hardenbergstrasse 24, wurde am 22. September 1926 eine eingeschriebene Sendung, Bilder, an mich aufgegeben, die zwar einige Tage später ankam, auf der Rückseite der Sendung aber den Vermerk trug: "Herzlichst grüsst Anton Kuh!" Eine zweite Sendung aus demselben Atelier vom 3. X. 26, welche nicht eingeschrieben und nicht an mich persönlich, sondern an den Verlag der "Fackel" gerichtet war, trug eine derartige Bemerkung nicht. Meine Erkundigungen bei dem Atelier Joel Heinzelmann ergaben, dass die fragliche Bemerkung unmöglich in Berlin auf die Sendung geschrieben sein konnte, da sie von einer verlässlichen Angestellten des photographischen Ateliers befördert wurde und diese das Paket keinen Augenblick aus der Hend gegeben hat.

Am 29.9.1926 wurde zur G.Zl. U IV 570/26 des Strafbezirksgerichtes I in Wien über meine Privatanklage gegen Herrn Anton

Kuh die Ladung zur Hauptverhandlung für den 11. November 26 durch die Post befördert. Während diese Ladung mir und meinem Anwalt. Dr. Oskar Samek, anstandslos zugestellt würde, ist die Zustellung an den Beschuldigten Anton Kuh nicht erfolgt; noch 10 Tage später war der Rückschein und auch die Ladung selbst bei Gericht nicht eingelangt, sodass die Zustellung durch Gerichtsboten wiederholt werden musste.

Herr Anton Kuh wohnt im Hotel "Beatrix" in Wien III. Beatrixgasse 1. Das zuständige Postamt 40 ist sowohl das Postamt für Sendungen an mich als auch an Herrn Anton Kuh. Aus der Wiederholung dieser mehreren, mich betreffenden Fälle schliesse ich, dass beim Postamt 40 ein Beamter oder Diener, eventuell im Einverständnis mit Herrn Anton Kuh, sowohl bei dem Verlust der Expresssendung, als auch bei dem Niederschreiben der verhöhnenden Bemerkung auf der Berliner Sendung, wie auch beim Abhandenkommen des Rückscheines oder der Ladung in dem Ehrenbeleidigungsprozess gegen Anton Kuh seine Hand im Spiele gehabt haben muss. Nach meinem Dafürhalten dürfte es sich kaum um einen untergeordneten Diener, sondern um einen schon etwas gebildeteren Beamten dieses Postamtes 40 gehandelt haben, der von den Prozessen, die ich gegen Herrn Anton Kuh und andere Mitarbeiter der "Stunde" geführt habe, gewusst hat.

Sollte sich herausstellen, dass es sich bei dem Verluste der Expresssendung tatsächlich um eine Unterschlagung handelt, so wäre wohl ein gerichtlich strafbares Delikt vorhenden und die Angelegenheit dem Strafgerichte abzutreten. Wofern es sich aber um eine andere Dienstverletzung handelt, so beantrage ich disziplinäre Untersuchung und Behandlung des Falles.

Durch Schriftenvergleichung und Beobachtung der in Betracht kommenden Organe muss es sich herausstellen, wer die oben angezeigten Handlungen begangen hat.

Ich ersuche mich von den Ergebnissen der Untersuchung zu verständigen.

Karl Kraus.

WIENER STADT- U. LANDESARCHIV

P.D.Zl.1-3226/1926 Wien, am 30.Dezember 1926

An

Wohlgeboren Herrn Dr. O s k a r S a m e k

Rechtsanwalt

in

W i e n I.

Zu Ihrer Beschwerde in der Angelegenheit des Schriftstellers Herrn Karl Kraus teilen wir Ihnen mit, dass unsere Erhebungen trotz der vorgenommenen Schriftenvergleichungen und der Beobachtung aller in Betracht kommenden Organe von keinem Erfolg begleitet waren.

Bezüglich der Ladung des Herrn Anton Kuh zur Hauptverhandlung für den 11.November 1926 haben wir erhoben, dass für den Genannten zur angegebenen Zeit ein Gerichtsstück vorlag, welches an Stelle des zu dieser Zeit beurlaubten Zustellers eine Ersatzkraft zustellte, die das Gerichtsstück infolge der Auskunft des Hotelportiers, der Empfänger sei unbekannt wohin ausgezogen, mit dem Vermerk " als unbestellbar" zurückgeleitet hat. Es konnte allerdings nicht mehr festgestellt werden, ob oberwähntes Gerichtsstück mit der Ladung identisch war.

Bezüglich des in Verlust geratenen Eilbriefes haben wir uns an die c.sl.Postverwaltung behufs Bekanntgabe des Zuganges gewendet, jedoch keine Antwort erhalten.

Die Beilagen folgen unter einem zurück.

Dr. Rambaug

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Wien - Postscheckamt

16 Jan. 1927

Dr. OSTAR
WIEN, I. SCHOTTENGASSE

II 32/26/26
D Broch 26.10.26
Inspektion
17

25/8 Abt I
Ober

Kraus Karl

44/2118

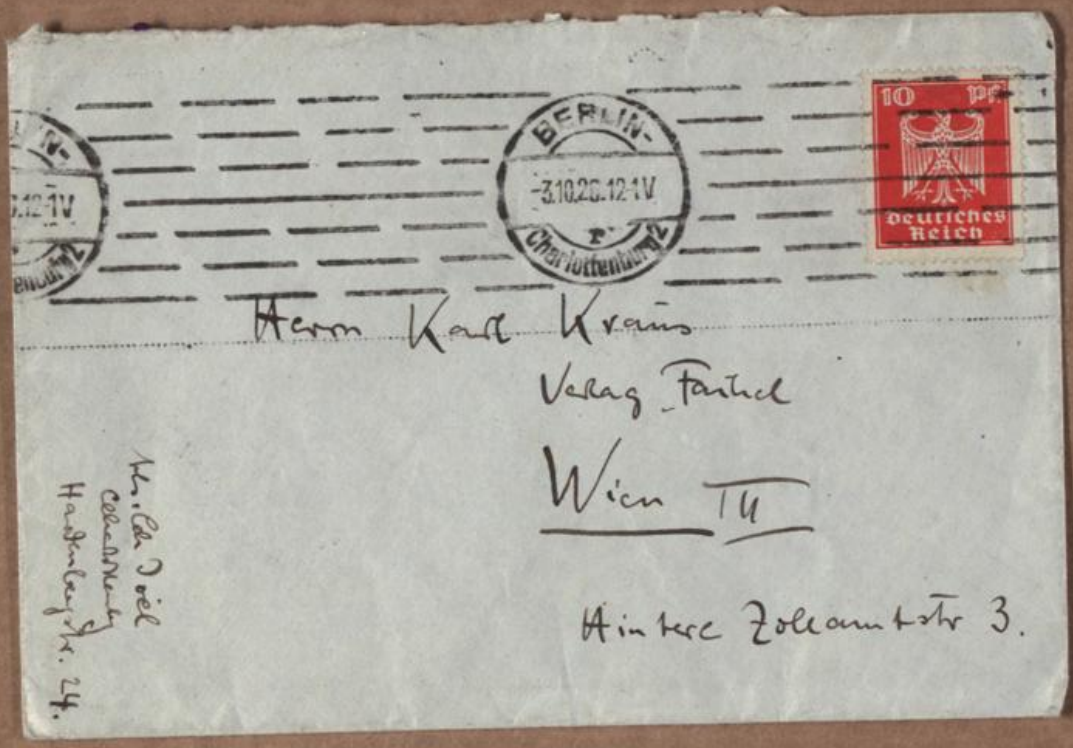
I

Postbeschwerde

Korr.
19.11.94

Kraus – Postbeschw.

Band I Nr. 63 Z. 19



BERLIN-
-3.10.26.12-1V
Charlottenburg 2

10 Pf.
Deutsches Reich

Herrn Karl Kraus

Verlag Fackel

Wien III

Hintere Zollamtstr 3.

Hs. Edw. Doël
Charlottenburg
Hardenbergstr. 24.

WIENER STADT-

44/2118

K a r l K r a u s - Postbeschwerde

Karl Kraus erhielt Ende September 1926 eine eingeschriebene Sendung mit Photographien, die vom photographischen Atelier Heinzelmann, Charlottenburg aufgegeben worden war und auf der mit Bleistift geschrieben war" " Herzlichst grüsst Sie Anton Kuh"! Nach Versicherung der Besitzerin des Photoateliers, konnte die Aufschrift nur in Wien erfolgt sein.

Karl Kraus machte eine Beschwerde an die Post- und Telegraphendirektion und teilte mit, dass in letzter Zeit nicht nur eine an ihn adressierte x Sendung verlorengegangen, eine gerichtliche Ladung Antons Kuh's nicht befördert wurde, sondern jetzt auch noch diese letzte Sache mit der Frotzelung K. Kraus vorgekommen war; dies alles lasse darauf schliessen, dass es gut nur um die Machinationen eines mit Anton Kuh befreundeten Beamten vom Postamt 40 im dritten Bezirk handeln könne.

Der weitere Verlauf der Sache ist aus dem Akt nicht ersichtlich.

Karl Kraus – Reichspost

Schriftleitung

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.